

BERICHT ZUR TAGUNG

MEDIEN – WISSEN – BILDUNG: ÖKOLOGISCHE KRISEN UND ÖKOLOGIEN DER KRITIK

an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
21.-22. September 2021



Bericht zur Tagung

MEDIEN - WISSEN - BILDUNG: ÖKOLOGISCHE KRISEN UND ÖKOLOGIEN DER KRITIK

*Von 21. - 22. September 2021 veranstaltete das Institut für Medien, Gesellschaft und Kommunikation der Universität Innsbruck (LFU), das Institut für Fachdidaktik (LFU) und das interfakultäre Forum Innsbruck Media Studies (IMS) die Tagung **Medien – Wissen – Bildung 2021: Ökologische Krisen und Ökologien der Kritik (MWB2021)**. Die internationale und zweijährlich stattfindende Tagung wurde in Kooperation mit der Sektion Medienpädagogik der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) und dem Zentrum für Lerntechnologie und Innovation (ZLI) der PH Wien, mit zahlreichen weiteren unterstützenden Einrichtungen, als Teil der Tagungsreihe "Medien – Wissen – Bildung" ausgerichtet. Das Programm und weitere Informationen zur Tagung sind online abrufbar unter <https://www.uibk.ac.at/medien-kommunikation/mwb/mwb2021/index.html.de>.*

Nach langer pandemiebedingter Tagungsabstinz freuten sich die Veranstalter:innen in diesem Jahr besonders, die interessierten Tagungsteilnehmer:innen an zwei schönen Herbsttagen im Palais Claudiana in Innsbruck begrüßen zu dürfen. Inhaltlich orientierte sich das diesjährige Zusammentreffen an hochaktuellen Themengebieten, die auch auf gesamtgesellschaftlicher Ebene mittlerweile breit diskutiert werden. Die COVID-19-Pandemie hat nämlich – neben Tagungs- und Veranstaltungsbesuchen – auch weit mehr verändert, unter anderem die Wahrnehmung ökologischer Krisen. Das betrifft einerseits ökologische Dimensionen von Umweltschäden, Klimaentwicklung, Biodiversität und Nachhaltigkeitsdefizite aller Art; andererseits geht es dabei auch um metaphorische Anwendungen des Ökologie-Begriffs, wenn zum Beispiel von einem digitalen Klimawandel, von Datafizierung von Kommunikationsökologien, post-demokratischer Dynamiken politischer Ökologien oder von kommerzialisierten Medienökologien im digitalen Kapitalismus die Rede ist. Die krisenhaften Entwicklungsdynamiken sind in vielgestaltiger Art und Weise Anlass und Gegenstand von Kritik. Das betrifft sowohl unterschiedliche Formen wissenschaftlicher, künstlerischer, alltagsweltlicher und journalistischer Kritik wie auch verschiedene paradigmatische Orientierungen neo-marxistischer, phänomenologischer, politisch-aktivistischer, poststrukturalistischer oder postkolonialer Kritik.

Die interdisziplinäre Verständigung zu den unterschiedlichsten Aspekten des Generalthemas begann bereits am Vorabend des ersten Tagungstages durch ein Aufeinandertreffen von natur-, kultur-, geistes-, sozial- und medienwissenschaftlichen Zugängen. Bei einem informellen „Get Together“ im *Restaurant Bar Glasmalerei* standen Wiedersehensfreude und Kennenlernen im Vordergrund. Für einen (online) Austausch im Vorfeld sowie im Nachgang der Tagung wurde außerdem ein virtueller Konferenzraum auf *Gather.Town* eingerichtet. Dort konnten sich die Tagungsteilnehmer:innen mit Kolleg:innen treffen, während und nach der Tagung Materialien teilen und Diskussionen aus der Präsenzveranstaltung fortführen. Der Raum kann auch nach der Veranstaltung als Austauschforum genutzt werden. Dieses Angebot wurde insbesondere deshalb eingerichtet, um auch jenen Studierenden aus den Regionen Tirols und Vorarlberg, die derzeit keinen Wohnsitz in Innsbruck haben, einen Zugriff auf die Tagungsmaterialien zu ermöglichen.

Unter Einhaltung der Covid-19-Sicherheitsmaßnahmen und nach einer Kontrolle der 3G-Bestimmungen bei allen Anwesenden durch das Organisationsteam, konnte am Vormittag des 21.09.2021 reibungslos in den ersten offiziellen Tagungsabschnitt gestartet werden. Nach einer Begrüßung durch die Vizerektorin für Forschung der Universität Innsbruck, Ulrike Tanzer, und den beiden Institutsleiter:innen Theo Hug und Suzanne Kapelari begann um ca. 10:30 Uhr das erste Panel mit dem Titel „*un/nachhaltige Medienökologien*“. Die Beiträge von Tilman Santarius und Dan Verständig wurden hybrid gestaltet – das heißt sowohl vor Ort im Claudiasaal als auch virtuell konnte man sich an diesem Panel beteiligen. Neben drei Workshops mit Nina Grünberger, Klaus Himpsl-Gutermann, Katja Schirmer, Simon Rutar und Hans-Martin Schönherr-Mann, standen außerdem noch die folgenden Panels auf dem Programm: „*Critical media ecologies*“ mit einem Vortrag von Alexandre Monnin und „*Urban sensing practices*“ mit Daniela van Geenen und Timo Kaerlein. Weitere Perspektiven wurden mit dem literarischen Beitrag „*Pharmakon*“ von Thomas Ballhausen, der Ausstellung „*Surviving the Anthropocene through Inventing New Ecological Justice and Biosocial Philosophical Literacy*“ von Reingard Spannring und ihrem Team sowie der Ausstellung „*Visuelle Impulse zu ökologischen Diskursen*“ von Christoph Pirker präsentiert. Abgerundet wurde dieser erste Veranstaltungstag mit einem dem leider viel zu früh verstorbenen Kollegen Manfred Faßler gewidmeten Vortrag von Carsten Ochs und Sebastian Sierra Barra, der von Theo Hug moderiert wurde. Ein gemeinsames Abendessen im Hotel Goldener Adler beschloss den Auftakt zur MWB-Konferenz 2021.

Den zweiten Konferenztag eröffnete das ebenfalls hybrid eingerichtete Panel „*Teaching/learning about/within critical ecologies*“ mit Beiträgen von Suzanne Kapelari und Kerstin Neumann. Das fünfte und letzte Panel der Tagung zum Themenfeld „*Kontexte der Kritik*“ beinhaltete Vorträge von Rainer Leschke und Andreas Oberpranta-

cher. Zwei weitere Höhepunkte stellten die Workshops (in Präsenz mit online-Zuschaltungen) mit Sigrid Stagl sowie mit Ina Sander, Klaus Rummeler und Valentin Dander dar. Abgerundet wurde das Tagungsprogramm durch vier verschiedene Ausstellungspräsentationen. So konnte unter anderem im Rahmen der Ausstellung „*Mikroorganismen im Spannungsfeld von Wissenschaft und Kunst – Ein Potpourri*“ von Heribert In-sam, Judith Ascher-Jenull, Carolin Garmsiri, Barbara Imhof, Daniela Mitterberger und Tiziano Derme, der erste Mikroben-Zoo in Österreich besichtigt werden.

Ein weiteres Highlight im Tagungsprogramm war der Beitrag des Österreichischen Ökologie-Instituts in Kooperation mit pulswerk GmbH. Katrin Löning et al. boten mit ihrer Ausstellung unter dem Motto „*Es gibt keine ökologischen Krisen. Es ist ein wenig komplexer*“ vielgestaltige Einblicke. Gezeigt wurden Lösungsmöglichkeiten für soziale, wirtschaftliche und kulturelle Herausforderungen, die durch Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Gefahr durch Atomenergie und übermäßigen Ressourcenverbrauch verursacht werden. So wurden im Rahmen der Ausstellung Wildbienen-dächer auf Industriebauten, eine Lebensmitteldrehscheibe für soziale Einrichtungen, Tipps zur Krisenvorsorge und weitere Ergebnisse des Projektes vorgestellt.

Einen Höhepunkt der Tagung bildete auch die Podiumsdiskussion mit dem Autor und Literaturwissenschaftler Thomas Ballhausen sowie mit Lara Leik, Vernetzungsbeauftragte für Scientists4Future, und dem deutschen Medienwissenschaftler Rainer Le-schke.

Der Abschluss der Tagung bestand in einem Abendvortrag, der in Kooperation mit der Gesellschaft für Medienwissenschaft organisiert wurde und zugleich als Eröffnung der GfM-Jahrestagung fungierte. Diese Keynote zum Thema „*Affective Encounters: The Medialization of Ecological Knowledge*“ von Alexa Weik von Mossner fand in der Aula des SoWi-Campus der Universität Innsbruck statt.

Die diesjährige Tagung der Reihe „Medien – Wissen – Bildung“ zielte darauf ab, Beschreibungen ökologischer Krisen und deren Auswirkungen mit kritischen Analyse-, Beschreibungs- und Handlungsperspektiven zu verschränken. Sie war betont interdisziplinär ausgerichtet und schaffte diskursive Räume für theoretische Überlegungen, normative Analysen sowie das Erproben praktischer Konzepte und pädagogischer Materialien. Die Online-Dokumentation inkl. Videoaufzeichnungen wird bis Jahresende fertiggestellt und auf der Tagungshomepage verfügbar sein (s. <https://www.uibk.ac.at/medien-kommunikation/mwb/mwb2021/>). Zur Dissemination der Ergebnisse wird weiters ein Tagungsband herausgegeben, der im nächsten Jahr bei *iup* erscheinen wird. Wir bedanken uns noch einmal herzlich bei allen Mitwirkenden und unterstützenden Institutionen für ihre Beiträge zur einer gelungenen und ertragreichen MWB2021.

Marco Achhorer und Penelope Laube in Kooperation mit Univ.-Prof. Dr. Theo Hug